

lichsten aus dem drei stadien langen und breiten reiserhaufen, ὄγκος φρυγάνων, welchem jährlich 150 wagen frischen vorrath zuführten (Herod. 4, 62c) da sich φρύγανον von φρύσσω ableitet, mutmase ich, das die dörner eben zum zünden der opfer dienten, die hier dem Ares gebracht wurden, dessen altes eisernes schwert oben auf der spitze des haufens prangte.

Nicolaus Damascenus fragm. 117 (fr. hist. gr. 3, 459) berichtet von wahrscheinlich pontischen Kianern: Κίαι τοὺς ἀποθανόντας κατακαύσαντες καὶ ὀστολογήσαντες ἐν ὄλμῳ τὰ ὀστᾶ καταπίσσουν, εἶτα ἐνθέντες εἰς πλοῖον καὶ κόσκινον λαβόντες ἀναπλέουσιν εἰς πέλαγος καὶ πρὸς τὸν ἄνεμον ἐξοδιάζουσιν, ἄχρισ ἂν πάντα ἐκφύσηθῆ καὶ ἀφανῆ γένηται (1).

THRAKISCHER gräber gedenkt Herodot 5, 5 bei den Krestonaern, einem den Geten und Trausen nahverwandten stamm. die geehrteste und geliebteste frau wird auf des verstorbnen mannes hügel vom nächsten freund getödtet und mitbegraben: σφάζεται ἐς τὸν τάφον ὑπὸ τοῦ οἰκηιωτάτου ἐωυτῆς, σφαχθεῖσα δὲ συνθάπτεται τῷ ἀνδρί. auch hier darf unter τάφος vorzugsweise die brandstätte verstanden werden, da das mitsterben der frauen ursprünglichen leichenbrand voraussetzt. dazu sagt Mela II. 2, 4 von den thrakischen frauen: super mortuorum corpora interfici simulque sepeliri votum eximium habent, und gleich darauf arma opesque ad rogos deferunt.

Überall, wo mitverbrennen lebender statt fand, liefs man ein erwürgen vorausgehen.

Indem ich mich nun zu der untersuchung wende, ob leichenbrand oder bestattung unverbrannter leichen bei den DEUTSCHEN der vorzeit gegolten habe; so überhebt uns ein kostbares zeugnis des römischen schriftstellers, ohne welchen insgemein unser frühestes alterthum dunkel und glanzlos geblieben wäre, aller zweifel. diese unverwerfliche beoachtung des Tacitus (denn Caesar hat hier von den Germanen gar nichts berichtet) mufs demnach an die spitze aller übrigen nachrichten treten. er sagt cap. 27: funerum nulla ambitio. id solum observatur, ut corpora clarorum virorum certis lignis crementur. struem nec vestibus nec odoribus cumulant: sua cuique arma, quorundam igni et equus adjicitur. sepulcrum cespes erigit; monu-

(1) Im Ruodlieb 6, 48 bittet eine verbrecherin selbst den richter: sed rogo, post triduum corpus tollatis ut ipsum et comburatis, in aquam cinerem jaciatis, ne jubar abscondat sol, aut aer neget imbrem, ne per me grando dicatur laedere mundo.

πύρα παρεβέβυστο τῶν φρυγάνων  
war erfüllt mit reitern.  
Kleinas Peregr. 35.

5, 8 δάκτους κατακαύσαντες,  
ἢ ἄλλως γῆ κρύψαντες, χλωμα  
δε χιαντες.

auf getödtet in ihm ins feuer  
springen. Garg. 70a

Throx pueri districto glacie dum  
ludit in Helvo,  
pondera concretas frigore rupt aquat.  
dumque una partes rarisso traheret  
ab aene  
abscedit tenax lubrica testa caput,  
osba quod inventum mater dum condent una,  
hospesperi flammis, caetera dixit aquis.

und dem Jul. Caesar, um andern  
den Germanen beigegeben.  
\* Meyer anthol. p. 17 n. 69 vgl. p. 28  
nach einem gr. quod. de anth. poetat. 7, 592

feux faits de certains bois.  
bûcher de certains bois  
Thiers superst. n. 26. 376b.

Nach Dioscorides 4, 37 nannten die Daker den πέτρος οὐρανός μαγρεῖα, sollte es zum salischen mandoakle (s. 38) mandoado gestellt werden können?

© Hessisches Staatsarchiv Marburg, Best. 340 Grimm Nr. Dr 203